

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2019**

A. Grundlage der Gesellschaft

Die Société Générale Effekten GmbH ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Société Générale S.A. Frankfurt, welche eine Zweigniederlassung der Société Générale S.A., Paris, ist. Gegenstand des Unternehmens ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, die jeweils vollständig an die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, an die Société Générale Option Europe S.A., Paris, an die Société Générale Zweigniederlassung Madrid, sowie an die inora LIFE Limited, Dublin, verkauft werden. Sämtliche Kontrahenten sind 100%ige Tochtergesellschaften der Société Générale S.A. oder die Muttergesellschaft selbst.

Ein weiteres Betätigungsfeld der Gesellschaft ist der Erwerb sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen. Zum 1. Januar 2017 erwarb die Gesellschaft diesbezüglich erstmalig Anteile der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg.

Aufgrund der Einführung des „europäischen Passes“ und der damit nur einmalig erforderlichen Genehmigung der Wertpapierprospekte durch die zuständige Aufsichtsbehörde (BaFin), kann die Gesellschaft ihre Produkte an verschiedenen Börsen in der europäischen Union notieren (listen) (Börsen in Madrid, Mailand, Paris, Luxemburg, London, Stockholm, Helsinki u.a.). Im Falle des Listings an einer Börse in einem Land, das nicht der europäischen Union angehört, erfolgt die Genehmigung durch die entsprechende Aufsichtsbehörde des jeweiligen Landes. Die Gesellschaft beendete aufgrund einer internen Restrukturierung beginnend Mitte des Jahres 2016 die Emissionstätigkeit von Neugeschäften mit Notierung an anderen europäischen Börsen. Eine Notierung von Emissionen der Gesellschaft an einem regulierten Markt i.S. der EU Prospekttrichtlinie hat im Rahmen der Übernahme eines Teils des Geschäftsbereiches „Equity Markets & Commodities“ (EMC) von der Commerzbank im März des Jahres 2020 bereits stattgefunden. Notierungsaufnahmen in unregulierten Börsensegmenten, wie etwa der Freiverkehr an den Börsen in Deutschland, sind weiter vorgesehen.

Die Emissionen werden nach dem Ankauf durch die o.a. Kontrahenten in einer zweiten Stufe von der Société Générale S.A., Paris, an Enderwerber platziert, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft hat merklich nachgelassen. Dies gilt insbesondere für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften. In den Schwellenländern hat sich das Wachstum ebenfalls verlangsamt. Der Welthandel ist zurückgegangen, und das Verarbeitende Gewerbe hat sich besonders schwach entwickelt. Das globale Handelsvolumen ging drei Quartale hintereinander spürbar zurück. Die regionale Aufteilung zeigt dabei, dass insbesondere China sowie die sonstigen asiatischen Schwellenländer zum Rückgang des Importvolumens beitragen. Im zweiten Quartal 2019 kam ein deutlicher Rückgang in den sonstigen

fortgeschrittenen Volkswirtschaften, darunter das Vereinigte Königreich, hinzu. Gleichzeitig kam jedoch das Wachstum in den übrigen Regionen ebenfalls weitgehend zum Erliegen. Angesichts der schwächeren konjunkturellen Entwicklung sowie gesunkener Inflationsraten und -erwartungen ist die sich zwischenzeitlich abzeichnende Phase einer leichten geldpolitischen Straffung vorerst zu einem Ende gekommen. So hat die US-amerikanische Notenbank (Fed) nach den schrittweisen Erhöhungen der vergangenen Jahre im Juli erstmals seit dem Jahr 2009 ihren Leitzins wieder gesenkt. Die Europäische Zentralbank (EZB) beschloss im September ein umfassendes Maßnahmenpaket zur geldpolitischen Lockerung. Im Euro-Raum besteht zudem weiterhin das Risiko, dass politische Unsicherheit die Währungsunion belastet. Gerade angesichts der konjunkturellen Abschwächung könnten die hohe Verschuldung und nicht gelöste strukturelle Probleme zu neuen politischen Konflikten führen, die wiederum die weitere wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen könnten. Weiterhin positiv stellte sich die Entwicklung beim Konsum dar. Wie bereits in den Vorjahren gingen vonseiten des privaten Konsums die größten Wachstumsbeiträge aus. Vor allem die gute Arbeitsmarktlage und die damit verbundenen Zuwächse der verfügbaren Einkommen stützen in der Vergangenheit die Konsumnachfrage.¹

Angesichts der Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Ausmaß und der Dauer der Covid-19-Pandemie analysiert die Gesellschaft derzeit mögliche Szenarien und deren Auswirkungen auf die Ergebnisse.

Aufgrund der Entwicklung der Gesundheitskrise im Zusammenhang mit Covid-19 ist es die Pflicht der Gesellschaft, alle ihre Teams zu schützen und die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Die Gesellschaft hat operative Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit ihrer Mitarbeiter zu gewährleisten und gleichzeitig die Geschäftskontinuität und die Qualität der Prozesse aufrechtzuerhalten.

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten. In den ersten Wochen der Krise haben weitgehend fast alle Mitarbeiter von zu Hause oder in geteilten Teams gearbeitet. Alle dafür benötigten Arbeitsmittel und IT-Anschlüsse wurden bereitgestellt. Außerdem werden für die Mitarbeiter, die im Büro arbeiten, alle Maßnahmen ergriffen, um deren Gesundheit nicht zu gefährden. Darüber hinaus organisiert die Muttergesellschaft regelmäßig Telefonmeetings mit den Abteilungsleitern und informiert regelmäßig per E-mails.

Die mit der wirtschaftlichen Entwicklung einhergehenden Veränderungen von Basisgrößen (Aktien- und Währungskurse, Indices etc.) sind Ankerpunkt für die Erwartungshaltung von Investoren und damit ausschlaggebend für die Konzipierung von Emissionsprodukten im Bereich Optionsscheine und Zertifikate.

Die Gesellschaft hat im vergangenen Geschäftsjahr 2019 bei der Einführung neuer Produkte zeitnah auf die Volatilität der Märkte reagiert und dementsprechend neue Produkte aufgelegt bzw. bestehende Produkte angepasst.

II. Geschäftsverlauf

Ziel für das Jahr 2019 war es, die Marktposition in Deutschland zu halten. Mit einer leichten Erhöhung der Emissionstätigkeit um 2% gegenüber dem Vorjahr wurde somit die Zielvorgabe erfüllt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Anlageprodukte über insgesamt 64.571 Produkte (im Vorjahr: 52.989) begeben. Unter Produkten ohne Kapitalschutz wurden 30.043 Produkte auf Bonus-

¹ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2019/2020; Den Strukturwandel meistern, Wiesbaden, 06.11.2019

Zertifikate, 21.885 Produkte auf Discount-Zertifikate, 12.403 Produkte auf Aktienanleihen sowie 207 Produkte auf Express-Zertifikate aufgelegt.

Des Weiteren wurden 364.978 Hebelprodukte (im Vorjahr: 366.081) emittiert. Neben 279.166 Produkten mit Knock-Out wurden 85.324 Produkte auf Optionsscheine und 488 Produkte auf Faktor-Zertifikate unter Produkte ohne Knock-Out aufgelegt.

Die Neuemissionen der Gesellschaft wurden entsprechend der Planung im Geschäftsjahr in unregulierten Börsensegmenten in Deutschland vorgenommen.

Die in 2017 erworbenen Tochtergesellschaften haben sich insgesamt positiv entwickelt, wobei in Bezug auf die Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH aufgrund der zukünftigen Ergebniserwartung die im Vorjahr durchgeführte Abschreibung des Kaufpreises in Höhe von TEUR 515 auf EUR 1 beibehalten wurde.

Die Gesamtentwicklung des Geschäftsjahres kann unter Berücksichtigung der Ausweitung der Emissionstätigkeit sowie der Entwicklung der Tochtergesellschaften als positiv angesehen werden und entspricht somit der Vorjahresprognose.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 363 auf nunmehr Mio. EUR 6.529 erhöht. Dieser Anstieg ist durch das gestiegene Emissionsvolumen im Jahr 2019 gegenüber 2018 zu erklären.

Die Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die emittierten Zertifikate (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten) sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte (Bilanzposten: Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Anlage von Emissionserlösen) und die emittierten Optionen (Bilanzposten: Sonstige Verbindlichkeiten) sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte (Bilanzposten: Sonstige Vermögensgegenstände). Die Bilanzposten variieren in ihrem Wert in Abhängigkeit von der Anzahl und den Nominalbeträgen der emittierten Wertpapiere sowie deren Deckungsgeschäfte.

Die Gesellschaft hat die zum 1. Januar 2017 erworbenen Gesellschaften (ALD Lease Finanz GmbH und Société Générale Securities Services GmbH) in der Bilanz als Finanzanlagevermögen – Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 26. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Gewinnvortrag von TEUR 1.138 (Vorjahr: TEUR 1.138). Das Eigenkapital der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, da die Gesellschaft mit der Société Générale Frankfurt einen Gewinnabführungsvertrag zum 1. Januar 2016 einging und somit erwirtschaftete Gewinne bzw. entstandene Verluste von der Société Générale Frankfurt abgeführt bzw. ausgeglichen werden.

Forderungen bestehen gegenüber der Société Générale Frankfurt sowie gegenüber der Société Générale S.A., Paris. Zudem bestehen Forderungen gegenüber der ALD Lease Finanz GmbH aus dem am 26. September 2017 zwischen der ALD Lease Finanz GmbH (Organgesellschaft) und der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) geschlossenen Gewinnabführungsvertrag. Ausfallrisiken außerhalb des Société Générale Konzerns bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen begründet durch die Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen sowie eines von der Société Générale Frankfurt erhaltenen Darlehens für den zum 1. Januar 2017 durchgeführten Erwerb der Tochtergesellschaften Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg. Zudem bestehen Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme des Ergebnisses der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, auf Basis eines am 1. Dezember 2017 zwischen der Société Générale Securities Services GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages.

Die Vermögenslage war im Geschäftsjahr geordnet.

b) Ertragslage

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt. Die aus der Beendigung der Sicherungsbeziehung resultierenden Zahlungsströme wurden im Geschäftsjahr 2019 gemäß IDW RS HFA 35 Tz. 86 ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Entwicklung der Société Générale Securities Services GmbH wurde die Abschreibung der Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH auf einen Erinnerungswert von EUR 1 beibehalten.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „cost plus-Regelung“ der Société Générale S.A., Paris, sowie der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt weiterbelastet. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 1.540 im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Einsparung von Börsenkosten einhergehend mit der Umstellung auf das Security Box Verfahren zurückzuführen. Hierbei fallen Börsenkosten erst ab dem ersten Abverkauf an.

Die Gesellschaft weist in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags aus dem Ergebnis der ALD Lease Finanz GmbH, welches auf Basis des mit der ALD Lease Finanz GmbH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages von der Gesellschaft phasengleich vereinnahmt wird, sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme aus dem Ergebnis der Société Générale Securities Services GmbH, welches auf Basis eines Gewinnabführungsvertrages von der Gesellschaft phasengleich erfasst wird, aus.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen basieren im Wesentlichen auf Zinszahlungen für das im Dezember 2016 von der Société Générale Frankfurt erhaltene Darlehen zum Erwerb der Tochtergesellschaften.

Durch einen mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale Frankfurt geschlossenen Gewinnabführungsvertrag weist die Gesellschaft keinen Jahresüberschuss/verlust zum 31. Dezember 2019 aus.

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr geordnet.

c) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten.

Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A., Paris, sowie an die Société Générale Frankfurt.

Aufgrund der vollständigen Rückerstattung aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Muttergesellschaft verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquidität und ist in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Gruppe betont die Solidität ihrer Bilanz (CET1-Ratio von 13,2% per 31. Dezember 2019 einschließlich der Auflösung der Dividendenrückstellung 2019 in Höhe von 54 Basispunkten), die einen Puffer von ca. 410 Basispunkten über den regulatorischen Anforderungen bietet und ihre Liquiditätsposition mit einer LCR-Ratio von 150% Ende Februar 2020 aufweist.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 eine Verbindlichkeit gegenüber der Société Générale Frankfurt in Höhe von TEUR 407.822, welche in dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen ist. Sie beinhaltet ein aufgenommenes Darlehen inklusive abgegrenzter Zinsen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 hat die Gesellschaft aus den Cost-Plus Verträgen eine Forderung gegenüber Société Générale Frankfurt in Höhe von TEUR 559 sowie gegenüber der Société Générale S.A. in Höhe von TEUR 590.

Aus den bestehenden Gewinnabführungsverträgen hat die Gesellschaft Forderungen gegenüber der ALD Lease Finanz GmbH in Höhe von TEUR 51.702 sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Société Générale Securities Services GmbH in Höhe von TEUR 11.959 aus der Verlustübernahme und gegenüber der Société Générale Frankfurt in Höhe von TEUR 35.843 aus der Gewinnabführung.

Die Gesellschaft kann auf eine zugesagte Kreditlinie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von TEUR 10.000 zurückgreifen. Zudem hat die Société Générale S.A., Paris, der Gesellschaft mit Datum vom 30. April 2015 im Rahmen eines Letter of Comfort zugesagt, dass die Liquiditätsrisiken aus Aufwendungen sowie dem Emissionsgeschäft abgesichert sind.

Die Liquiditätslage war im Geschäftsjahr geordnet.

IV. Finanzielle-/ Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei der Gesellschaft handelt es sich auf der einen Seite um ein reines Emissionsvehikel ohne Eigenbonität, deren Erträge aus den mit der Société Générale S.A., Paris, sowie der Société Générale Frankfurt bestehenden Cost-Plus Vereinbarungen stammen. Auf der anderen Seite bezieht die Gesellschaft ihre Erträge aus den von der Gesellschaft gehaltenen Anteilen. Die Steuerung des Emissionsvehikels basiert auf dem „Engineering“ neuer Produkte und der damit verbundenen gezielte Unterbringung von Wertpapieren bei Investoren (Steigerung der

Platzierungsquote). Die Steuerung der Tochtergesellschaften erfolgt in deren Eigenverantwortung.

Die interne Steuerung der Gesellschaft erfolgt weitgehend durch die Systeme und Kontrollverfahren der Muttergesellschaft. Im Rahmen des Bestrebens zur Steigerung der operativen Effizienz passt die Muttergesellschaft bestehende Systeme und Kontrollprozesse permanent an und ergänzt diese Kontrolle nach Bedarf. Umfangreiche Verbesserungen in der Abwicklung des Emissionsverfahrens führten zu Effizienzsteigerungen, welche eine Erhöhung des Emissionsvolumens erst möglich gemacht haben. Im Mai 2019 wurde ein neues Emissionsverfahren auf dem deutschen Markt eingeführt. Bei dem so genannten „Security-Box“ Verfahren kommt es zunächst zu einer Vorabzulassung neuer Produkte durch die Abwicklungs- und Verwahrgesellschaft auf Basis der Produktdokumente. Die Erfassung der Geschäfte erfolgt jedoch erst nach der finalen Zulassung der neuen Produkte im Zeitpunkt des Abverkaufs durch die Société Générale S.A. Paris als Market-Maker. Diese Angaben sind in der ersten Tabelle des Anhangs auf Seite 7 dargestellt. Die zweite Tabelle auf Seite 8 des Anhangs beinhaltet darüber hinaus solche Produkte, bei denen eine vollständige Dokumentation (Final Terms) samt Internationaler Wertpapierkennnummer besteht und eine Vorabzulassung, jedoch noch kein Abverkauf erfolgte.

Nachdem sich Ende 2019 abzeichnete, dass die Gesellschaft als „target issuer“ für einen Großteil der Produkte des EMC Geschäftes der Commerzbank in Frage kommt, wurden Prozesse analysiert und den kommenden Entwicklungen entsprechend angepasst (vor allem die Erweiterung der Emissionstätigkeit in Skandinavien und Westeuropa).

Weiterhin wurde im Jahr 2019 damit begonnen, das Interne Kontrollsystem neu zu strukturieren (siehe hierzu Punkt D).

Andere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Die Verbreitung des Corona-Virus wird sich in erheblichem Maße auf die Konjunktur in Deutschland auswirken. Die deutsche Wirtschaft wird dabei in einer Situation getroffen, in der sie nach dem Abschwung im vergangenen Jahre gerade im Begriff war, wieder Tritt zu fassen. So mehrten sich zuletzt die Zeichen, dass die Industrie ihren Boden finden und sich allmählich wieder aus der Rezession lösen würde. Die konkreten wirtschaftlichen Schäden durch das Corona-Virus lassen sich derzeit kaum beziffern. Zum einen werden die Auswirkungen in den vorliegenden Frühindikatoren noch nicht abgebildet. Zum anderen ist auch der weitere Fortgang der Viruserkrankung ungewiss, zumal die wirtschaftlichen Folgen zu einem Gutteil auch von den Maßnahmen zur Eindämmung des Virus abhängen. Für eine Prognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (KIW) wird unterstellt, dass das Corona-Virus die wirtschaftliche Aktivität vor allem in der ersten Jahreshälfte dämpft und es danach zu spürbaren Aufholeffekten kommt. In diesem Szenario wird das Konjunkturbild im Verlauf dieses Jahres einer ausgeprägten V-Form ähneln. Absehbar ist bereits, dass der Außenhandel in den kommenden Monaten deutlich in Mitleidenschaft gezogen werden wird. Dabei dürfte nicht nur der Austausch mit China, sondern auch mit anderen besonders stark von dem Virus betroffenen Regionen deutlich rückläufig sein. In Zuge dessen könnten Lieferprobleme bei Vorleistungsgütern zusätzlich zu spürbaren Produktionsrückrängen führen. Aber auch in der Binnenkonjunktur dürfte sich die Verbreitung des Virus deutlich bemerkbar machen. So

werden sich die privaten Haushalte wohl insbesondere bei Freizeitaktivitäten zurückhalten, um eine Ansteckung zu vermeiden. Die Unternehmen werden angesichts des unsicheren Fortgangs der Viruserkrankung voraussichtlich Investitionsvorhaben verschieben. Sofern sich die größten negativen Effekte tatsächlich auf die erste Jahreshälfte beschränken, dürften die Auswirkungen auf die Beschäftigtenzahlen gering sein.

Die Corona-Pandemie löst eine schwerwiegende Rezession in Deutschland aus. Die Wirtschaftsleistung wird in diesem Jahr um 4,2 Prozent schrumpfen. Das erwarten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Frühjahrsgutachten. Für das kommende Jahr sagen sie eine Erholung und ein Wachstum von 5,8 Prozent voraus.²

Insgesamt überwiegen für die Prognose jedoch die Abwärtsrisiken und je nach dem weiteren Fortgang bezüglich der Corona-Erkrankungen sind auch deutlich negativere Szenarien denkbar.

Deutschland als einer der beiden größten Märkte für Optionsscheine und Zertifikate weltweit liegt im Fokus der Wachstumsstrategie des Konzerns der Société Générale S.A., Paris.

Die Geschäftsführung geht von einem weiteren Anstieg der Emissionstätigkeit aus.

Die Gesellschaft hat im 1. Quartal 2020 einen Großteil der Flow-Produkte des Geschäftsbereiches EMC (Equity Markets & Commodities) von der Commerzbank übernommen. Nunmehr werden die Produkte neben Deutschland auch in Skandinavien und Westeuropa gelistet.

Mithilfe der in den vergangenen Jahren begonnenen Automatisierungen im Emissionsprozess und den damit einhergehenden Kapazitätsausweitungen und einer gestiegenen Effizienz im Emissionsprozess kann somit diesem Anliegen entsprochen werden. Weiterhin muss in einem volatilen Marktumfeld mit einem erhöhten Volumen an Nachemissionen von Turbo-Optionsscheinen bei Verletzung der Barrieren gerechnet werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch in 2020 eine breite Produktpalette im Bereich Optionsscheine und Zertifikate angeboten.

Nachhaltigkeit ist längst kein Nischenthema mehr. Das Interesse an entsprechenden Anlagemöglichkeiten wächst stetig. In der Vergangenheit mangelte es an einheitlichen und transparenten Standards. Kerngedanke der aktuellen politischen Pläne ist die Festlegung harmonisierter Kriterien. Die Gesellschaft wird diesen Trend in ihren Emissionsüberlegungen berücksichtigen.

Auch für das Jahr 2020 wird von einem Ergebnisbeitrag der ALD Lease Finanz GmbH in Höhe des Jahres 2019 sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme aus dem Ergebnis der Société Générale Securities Services GmbH in Höhe von rund Mio. EUR 12 auf Basis der geschlossenen Gewinnabführungsverträge ausgegangen. In Abhängigkeit der zeitlichen Länge der Pandemie und der Wirksamkeit der staatlichen Unterstützungsleistungen ist eine negative Abweichung zur nachfolgenden Prognose nicht ausgeschlossen.

Unter Berücksichtigung der anfallenden Zinsen für die aufgenommenen Darlehen in Höhe von ca. Mio. EUR 3 und der Erstattungen auf Basis der Cost-Plus Vereinbarungen wird somit ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Société Générale Frankfurt auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages in Höhe von ca. Mio. EUR 35 erwartet.

² Kieler Institut der Weltwirtschaft: Gemeinschaftsdiagnose 1/2020: Wirtschaft unter Schock; Veröffentlichung vom 08.04.2020

Aufgrund der bestehenden Kreditlinie mit der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von Mio. EUR 10 werden keine Liquiditätsengpässe erwartet.

II. Risikobericht

Die Risikosituation der Gesellschaft ist von der übersichtlichen Geschäftsstruktur sowie der engen Einbindung der Gesellschaft in den Société Générale Konzern geprägt. Bei der Risikosteuerung für das Optionsschein- und Zertifikategeschäft wird berücksichtigt, dass alle entstehenden Risiken im Rahmen einer „Globalgarantie“ von der Muttergesellschaft übernommen werden.

Potenziell auftretende Risiken des Geschäftsjahres 2019 waren:

Adressenausfallrisiken

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen aus den abgeschlossenen Gegengeschäften bestehen ausschließlich gegen die Société Générale S.A., Paris. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der Société Générale S.A., Paris, und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend.

Marktpreisrisiken

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Liquiditätsrisiken

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office Abteilungen der Société Générale S.A., Paris, ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale Konzern, der Absicherung von Emissionen durch direkte Gegengeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, sowie den bestehenden Cost-Plus Vereinbarungen in Bezug auf die Emissions- und Verwaltungskosten sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A., Paris, Prozesse und Systeme entwickelt, die von der Société Générale Effekten GmbH angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen. Dazu gehören auch Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plan's (BCP), um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH. Mittels

standardisierter Komitees und „Key Process Indikatoren (KPI)“ wird die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse sichergestellt.

Durch die beschriebenen Maßnahmen und Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es im Geschäftsjahr 2019 zu keinen wesentlichen operationellen Risiken im Bereich:

- Aufsichtsrechtliche Meldungen
- Risiken der Informationstechnologie
- Outsourcing Risiken
- Betrugsrisiken

gekommen ist.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Risiken. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Die im Chancenbericht beschriebene Darstellung der Konzipierung neuer Produkte ruft keine bestehenden oder neuen Risiken hervor.

Die Sicherungsbeziehungen zwischen emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen bzw. Gegengeschäften sind durch die vollständige symmetrische Abbildung stets gegeben.

III. Chancenbericht

Noch sind die Folgen der Corona-Pandemie nicht in den realwirtschaftlichen Daten angekommen, aber bereits jetzt werden erste negative Prognosen diskutiert. Die Auswirkungen des globalen „Shutdowns“ sind nur schwer zu ermitteln. Derzeit geht man von einem Rückgang des BIP von ca 2% pro Monat aus. Bei einem gleichbleibenden Zustand würde das BIP um 12% in den nächsten 6 Monaten zurückgehen. Deutliche Umsatzeinbußen sind bereits jetzt in der Tourismusindustrie (Luftfahrtunternehmen, Hotel- und Gaststättengewerbe) sowie im Einzelhandel zu verzeichnen. Wie stark die Rezession ausfallen wird, hängt auch vom Erfolg der staatlichen Stützungs- und Investitionsprogrammen ab, welche die Bundesregierung bereits verabschiedet hat.

Die Unternehmensstrategie ist darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung unseres Risikomanagementsystems bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu nutzen. Aufgrund der Tätigkeit der Gesellschaft als Emissionsvehikel im Konzern der Société Générale S.A., Paris, welche alle Risiken durch Sicherungsgeschäfte abdeckt, dient hierzu für die Konzipierung neuer Produkte ein jeweils einberufenes New Product Committee (NPC) auf Ebene der Société Générale S.A., Paris. Alle am Emissionsprozess beteiligten Abteilungen zeigen in diesem Zusammenhang ihre jeweiligen Anforderungen und Ressourcenallokationen auf.

Die Betrachtung bezieht alle relevanten Faktoren für die Gesellschaft wie Märkte, Wettbewerbssituation, strategische Ausrichtung, vorhandene Organisation, Personal, Back-Office technisches Abwicklungspotential sowie Volumengrößen ein.

Im 1. Quartal 2020 hat die Gesellschaft einen Großteil der Geschäfte des Geschäftsbereiches „Equity Markets & Commodities“ (EMC) von der Commerzbank übernommen. Es handelt sich hierbei vorwiegend um den Flow-Bereich mit den derzeit gleichartigen Produkttypen. Es wird zu einer Ausweitung der Emissionstätigkeiten in Skandinavien und Westeuropa kommen. Die Bilanzsumme wird sich aufgrund der Migration um etwa 2 Mrd. EUR bzw. etwa 50.000 Produkten erhöhen.

Die Geschäftsführung geht von einem weiteren Anstieg der Geschäftstätigkeit aus.

Die Risiken des Geschäftsjahres 2020 werden unter der oben genannten Übernahme analysiert und die Risikosteuerung entsprechend angepasst.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Société Générale Group unterliegt auf Konzernebene der Aufsicht durch die französische Aufsichtsbehörde ACPR, und seit 4. November 2014 der Aufsicht durch die Europäische Zentralbank; zudem unterliegt sie den Bestimmungen der französischen Bankenregulierung, die einen Mindeststandard für alle Konzerneinheiten vorschreibt.

Soweit die jeweiligen lokalen gesetzlichen Regelungen strengere Bestimmungen vorsehen als die entsprechenden Gesetze in Frankreich, so gelten jeweils die strengeren Bestimmungen.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien (Three-Lines-of-Defense-Modell).

ERSTE VERTEIDIGUNGSLINIE

Die erste Verteidigungslinie (LOD1) bildet die Ebene der Geschäftseinheiten (BUs) und Support Einheiten (SUs). Diese gehen Risiken ein und tragen die direkte Verantwortung für die kontinuierliche operative Betriebsführung. Die BUs und SUs (einschließlich der Strategischen Konzerneinheiten (Group SUs) für ihr eigenes Geschäft). tragen die Hauptverantwortung für die Risikobewertung sowie für Kontroll- und Aufsichtsmaßnahmen innerhalb ihres jeweiligen Bereichs und für die permanente Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene gemäß den auf der zweiten Verteidigungslinie festgelegten Normen, Standards und Verfahren. Auf der Ebene der ersten Verteidigungslinie kommen geeignete Verfahren und Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, -analyse, -messung, -kontrolle und -minderung unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Konzerns und unter Einhaltung aller externen und internen Anforderungen für die jeweiligen Geschäftsaktivitäten zum Einsatz. Zu diesem Zweck ergreift die Leitung der BUs und SUs bzw. die für Geschäftsprozesse zuständige Führung sofern erforderlich, die folgenden Maßnahmen:

- Zuteilung erforderlicher und ausreichender Ressourcen für die Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Vorgabe von normativen Kontrollprozessen der ersten Ebene (LOD1) zur Sicherstellung der Erreichung der Kontrollziele in einem angemessenen Verhältnis zur Risikoneigung;
- Sicherstellung der Erstellung, Umsetzung und Überwachung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Überwachung der Durchführungsqualität sowie der Angemessenheit der berichteten Ergebnisse;
- Regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit der Kontrollen und Durchführung notwendiger Änderungen, insbesondere bei Veränderungen der Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen;
- Vierteljährliche Freigabe der Kontrollmaßnahmen auf Managementebene;
- Kommunikation der Kontrollergebnisse.

Ferner ist die operative Führung dafür verantwortlich, dass alle ihr unterstellten Mitarbeiter über ihre Zuständigkeiten im Bereich Risikomanagement und -kontrolle entsprechend informiert sind und ausgebildet werden.

ZWEITE VERTEIDIGUNGSLINIE

Die Einheiten Risikoabteilung, Compliance und Finanzabteilung bilden die zweite Verteidigungslinie (LOD2) und verantworten die Identifizierung, Bewertung, Analyse, Messung, Überwachung und Steuerung sämtlicher Risiken sowie die korrekte Berichterstattung unter Bereitstellung einer Risikoübersicht durch die jeweiligen Konzerneinheiten. Dies beinhaltet die Festlegung geeigneter Normen, Standards und Verfahren unter Berücksichtigung des operativen Risikorahmens und die Bereitstellung wesentlicher Indikatoren und Analysen für die allgemeine Risikoüberwachung. Ferner sind sie für die Bewertung des Risikoprofils des Konzerns und der Effektivität des operativen Risikorahmens auf Ebene der BUs und SUs verantwortlich. Die drei SUs überwachen und flankieren die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen durch die BUs, um die Angemessenheit und Effektivität der Prozesse und Kontrollen auf Ebene der ersten Verteidigungslinie sicherzustellen. Durch permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe gewährleisten sie die Angemessenheit, Leistungsfähigkeit und Effektivität der ständigen Kontrollen auf der ersten Ebene.

In diesem Zusammenhang übernehmen die drei strategischen SUs die folgenden Funktionen in den ihnen zugeteilten Risikobereichen:

- konzernweite Kontrollfunktion
- permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe.

Innerhalb der Finanzabteilung (DFIN) ist die konzernweite Kontrollfunktion - abhängig vom jeweiligen Vorgang - auf mehrere Unterabteilungen verteilt. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Fachbereiche („Process Owners“) sind in der folgenden Auflistung dargestellt:

- Der Fachbereich Rechnungswesen ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Informationen aus dem Rechnungswesen zuständig;
- Der Fachbereich Regulierung ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung aufsichtsrechtlicher bzw. regulatorischer Informationen zuständig;
- Der Fachbereich ALM ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Steuerung struktureller Risiken verantwortlich;
- Der Fachbereich Funding and Treasury ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzierungs- und Liquiditätsverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzmanagement ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Managementberichten und -indikatoren sowie die Finanzverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzkommunikation ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzkommunikation zuständig;
- Der Fachbereich Vendor Payments ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Zahlung von Gemeinkosten und Lieferanten zuständig.

DRITTE VERTEIDIGUNGSLINIE

Innerhalb der Société Générale S.A., Paris berichten die Kontrollteams der zweiten Ebene an die zuständigen Group SUs. Die Kontrollfunktion für strukturelle Risiken auf der zweiten Ebene

obliegt also der Risikomanagement-Funktion bzw. der Finanzmanagement-Funktion (DFIN) unter der Aufsicht der Risk Division.

Im Rahmen der dritten Verteidigungslinie können alle Aktivitäten, Geschäfte und Prozesse auf Konzernebene ohne Ausnahme einer Überprüfung durch die Abteilungen General Inspection oder Internal Audit (LOD3) unterzogen werden. General Inspection und Internal Audit sind zudem zur Überprüfung von Konzernaktivitäten in Ländern befugt, die keinen Konzernstandort aufweisen. Die Fremdvergabe von Dienstleistungen unterliegt Prüfungen durch General Inspection oder Internal Audit unter Federführung des General Inspections Committee (CIIG), d.h. mehrere Konzerngesellschaften können eine einzige Prüfung eines von ihnen gemeinsam beauftragten Dienstleisters in Auftrag geben.

PERMANENT CONTROL PERMANENTE KONTROLLAKTIVITÄTEN DER ERSTEN STUFE

Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der ersten Stufe erfolgt innerhalb der BUs im Rahmen des operativen Geschäfts. Sie gewährleisten die Sicherheit und Qualität von Geschäften und operativen Tätigkeiten. Diese Kontrollaktivitäten umfassen eine Reihe von dauerhaften Maßnahmen, die auf operativer Ebene die Einhaltung von Vorschriften sowie der Validierungs- und Sicherheitsanforderungen von Geschäften sicherstellen.

Die permanenten Kontrollaktivitäten umfassen:

- Systeme zur Risikovermeidung: Diese Kontrollmaßnahmen erfolgen auf regelmäßiger und kontinuierlicher Basis oder durch automatisierte Prozesse im Rahmen der Geschäftsabwicklung. Dies beinhaltet einen Rahmenplan zur Risikosteuerung, d.h. Sicherheitsvorschriften und -kontrollen (inkl. automatisierte) im Rahmen der Geschäftsabwicklung oder Kontrollen im Rahmen von operativen Abläufen.
- Kontrollaktivitäten durch das Management: das Linienmanagement sorgt für die Überprüfung der korrekten Funktionsweise aller Systeme in ihrem Verantwortungsbereich. In diesem Rahmen stellen regelmäßig durchgeführte, formelle Verfahren die Einhaltung der Vorschriften und Verfahren durch die Mitarbeiter sowie die effektive Durchführung der Kontrollen der ersten Stufe sicher. Bei den Kontrollaktivitäten des Linienmanagements handelt es sich vorwiegend um Anpassungen der wesentlichen Kontrollen aus den normativen Standardkontrollen.

Die Bereichsleiter nutzen von speziellen Teams durchgeführte Kontrollen, z.B. (i) bei sensiblen Prozessen, für die strengere oder standardisierte Kontrollen erforderlich sind bzw. zur Vermeidung von Selbstkontrollen (z.B. die Aufnahme von Kundenbeziehungen im Privatkundengeschäft), und/oder (ii) soweit die Bündelung von Kontrollaktivitäten eine Produktivitätssteigerung bewirkt.

PERMANENTE KONTROLLAKTIVITÄTEN DER ZWEITEN STUFE

Permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe sind Maßnahmen der zweiten Verteidigungslinie. Somit trägt die operative Leitung die Verantwortung für Risikobewertung und -management sowie die Betriebssicherheit und nutzt zu diesem Zweck u.a. die vorgegebenen etablierten Standards sowie definierte Verfahren, Methoden und Kontrollen. Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe erfolgt durch Teams, die unabhängig von den operativen Teams agieren:

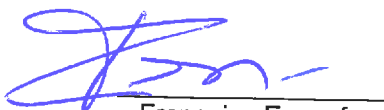
Auf Konzernebene werden die permanenten Kontrollaktivitäten von Teams durchgeführt, die an die Group SUs berichten, welche die zweite Verteidigungslinie für die drei folgenden Funktionen bilden:

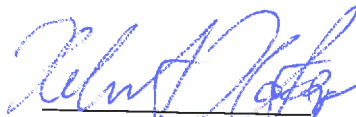
- Finanzen: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen die Qualität im Rechnungswesen, regulatorische bzw. aufsichtsrechtliche und finanzielle Informationen sowie Steuerangelegenheiten, mit Ausnahme von Steuervermeidungsrisiken (FATCA – Foreign Account Tax Compliance Act und CRS – Common Reporting Standard);
- Compliance: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Compliance-Prüfungen und umfassen rechtliche Prüfungen sowie Prüfungen in Verbindung mit Steuervermeidungsrisiken;
- Risk: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Kredit- und Marktrisiken sowie strukturelle Risiken wie Liquiditätsrisiko und operative Risiken. Operative Risiken umfassen insbesondere Risiken im Rahmen des Kerngeschäfts (u.a. betrügerische Handlungen) und Beschaffungs-, Kommunikations-, Vermögens- oder Personalrisiken sowie Risiken bei IT-Prozessen und -Systemen.

Frankfurt am Main, den 30. April 2020

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH


Françoise Esnouf


Helmüt Höfer


Nurten Erdogan

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFETEN GMBH, FRANKFURT AM MAIN

BILANZ zum 31.12.2019

AKTIVA

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	406.708.441,30	406.708.441,30
B. UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus der Anlage von Emissionserlösen	4.063.138.910,81	3.867.700.993,85
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.835.822.942,46 (Vorjahr: EUR 2.667.740.229,95)		
b) Sonstige Forderungen	52.851.360,65	65.678.496,13
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	965.906.741,16	1.195.779.566,04
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 867.818.237,54 (Vorjahr: EUR 980.175.256,91)		
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen Jahr: EUR 965.663.666,94 (Vorjahr: EUR 1.195.771.545,15)		
	<u>5.081.897.012,62</u>	<u>5.129.159.056,02</u>
C. TREUHANDVERMÖGEN		
Forderungen	1.040.403.549,92	630.281.009,49
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 725.420.110,76 (Vorjahr: EUR 425.998.677,01)		
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen Jahr: EUR 1.040.403.549,92 (Vorjahr: EUR 630.281.009,49)		
	<u>6.529.009.003,84</u>	<u>6.166.148.506,81</u>

PASSIVA

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Gewinnvortrag	1.137.724,99	1.137.724,99
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
	<u>1.163.289,58</u>	<u>1.163.289,58</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	415.805,84	377.388,97
II. Sonstige Rückstellungen	1.196.550,39	318.440,00
	<u>1.612.356,23</u>	<u>695.828,97</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten	4.063.138.911,29	3.867.700.994,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.227.315.968,42 (Vorjahr: EUR 1.199.960.764,68)		
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 4.063.138.911,29 (Vorjahr: EUR 3.867.700.994,63)		
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.340,72	138.353,53
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 80.340,72 (Vorjahr: EUR 138.353,53)		
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	456.915.487,04	470.397.485,46
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 39.607.786,88 (Vorjahr: EUR 63.174.391,59)		
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	965.695.069,06	1.195.771.545,15
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 172.533.282,40 (Vorjahr: EUR 215.596.288,24)		
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 965.663.666,94 (Vorjahr: EUR 1.195.771.545,15)		
	<u>5.485.829.808,11</u>	<u>5.534.008.378,77</u>
D. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 314.983.439,16 (Vorjahr: EUR 204.282.332,48)	1.040.403.549,92	630.281.009,49
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.040.403.549,92 (Vorjahr: EUR 630.281.009,49)		
	<u>6.529.009.003,84</u>	<u>6.166.148.506,81</u>

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFETEN GMBHFRANKFURT AM MAINGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGFÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019

	1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 EUR	1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 EUR
1. Erträge aus Optionsgeschäften	-	2.885.543.120,93
2. Aufwendungen aus Optionsgeschäften	-	2.885.543.120,93
3. Erträge aus dem Zertifikatesgeschäft	-	1.171.520.716,73
4. Aufwendungen aus dem Zertifikatesgeschäft	-	1.171.520.716,72
5. Umsatzerlöse	3.971.449,53	3.988.533,85
davon Société Générale S.A., Paris	1.603.371,69	2.194.014,02
davon Société Générale Frankfurt	2.368.077,68	1.794.519,83
6. Sonstige betriebliche Erträge	6.296,19	2.003.439,33
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	330.627,62	228.456,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 43.013 (Vorjahr: EUR 65.853)	104.700,36	110.645,59
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.494.697,48	5.034.601,94
9. Erträge aus Beteiligungen	-	-
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (Vorjahr: EUR 0)		
10. Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	51.701.638,77	64.326.158,08
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	411,04	171,74
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 411,04 (Vorjahr: EUR 170,46)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
- davon auf verbundene Unternehmen: EUR 0 (Vorjahr: EUR 0)		
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	11.959.449,40	12.304.455,16
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.947.663,61	3.275.269,18
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.947.663,61 (Vorjahr: EUR 3.275.269,18)		
- davon aus negativen Zinsen EUR 1.689,00 (Vorjahr: EUR 3.419,13)		
15. Ergebnis nach Steuern	35.842.657,06	49.364.874,34
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	35.842.657,06	49.364.874,34
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	(0,00)

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2019**

Erläuterungen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 und sonstige Angaben

Der Jahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH zum 31. Dezember 2019 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.

Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main. Sie wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 32283 geführt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Transparenz wurden einzelne Posten des Abschlusses der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entsprechend in ihrer Bezeichnung angepasst bzw. neu eingefügt und damit abweichend von der Gliederung gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB dargestellt.

Gewinnabführungsverträge

Mit Unterschrift vom 7. September 2016 hat die Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt, Frankfurt am Main, (Organträger) rückwirkend zum 1. Januar 2016 einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Mit Unterschrift vom 26. September 2017 hat die ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, (Organgesellschaft) rückwirkend zum 1. Januar 2017 mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Mit Unterschrift vom 1. Dezember 2017 hat die Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, (Organgesellschaft) rückwirkend zum 1. Januar 2017 mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend.

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden gemäß § 271 Abs. 2 HGB Unternehmen bilanziert, die als Mutter- oder Tochterunternehmen (§ 290) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einzubeziehen sind. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorgenommen.

Forderungen sind zum Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen angesetzt. Die nicht durch Sicherungsgeschäfte gedeckten Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB. Aufgrund der Tatsache, dass die Société Générale Effekten GmbH seit dem 1. Januar 2016 Organgesellschaft in einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt ist, werden die latenten Steuern ausschließlich auf der Ebene des Organträgers bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2019 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zum Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Für die Abzinsung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und mit dem auf den Bilanzstichtag ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,71% (Vorjahr Durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre 3,21%) abgezinst (§ 253 II 2 HGB). Für die Abzinsung werden die fristadäquaten Zinssätze der Deutschen Bundesbank herangezogen.

Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wird das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Als Parameter wurden für die Pensionsrückstellungen ein Rechnungszins, eine Bezügedynamik von 2,30% (Vorjahr: 2,70%) sowie eine Rentendynamik von 1,30% (Vorjahr: 1,70%) angenommen. Die Auswirkungen aus Zinssatzänderungen werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Die Differenz zwischen dem Betrag der angesetzten Pensionsrückstellungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt 74.546 EUR und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre, ist aber nicht ausschüttungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB passiviert. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Rückstellungen mit einer derartigen Laufzeit bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Optionsprämien werden bis zur Ausübung oder bis zum Verfall als Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

Die emittierten Zertifikate werden bis zur Fälligkeit als Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten ausgewiesen. Den emittierten Zertifikaten stehen gegenläufige Sicherungsgeschäfte, die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, gegenüber.

Der Bestand zum Bilanzstichtag aus begebenen Optionen und Zertifikaten ist vollständig durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Deckungsgeschäfte mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A., Paris, gegen Marktkursveränderungen abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen und die in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und zu Anschaffungskosten aktiviert bzw. in Höhe des Emissionserlöses passiviert. Hierbei handelt es sich um perfekte Mikro-Hedges. Eine bilanzielle Folgebewertung unterbleibt gemäß § 254 HGB infolge der Qualifizierung als Bewertungseinheit, d.h. durch die Nichtbilanzierung der sich ausgleichenden Wertänderungen

wird in diesem Zusammenhang von der Einfrierungsmethode Gebrauch gemacht (§ 285 Nr. 19b und c HGB sowie § 285 Nr. 23 a und b HGB). Die aus der Beendigung der Sicherungsbeziehung resultierenden Zahlungsströme wurden gemäß IDW RS HFA 35 Tz. 86 ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände waren nicht erforderlich.

Die nicht zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Dabei handelt es sich um die Posten „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung“ sowie „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“. Der korrespondierende GuV Posten zu derartigen Verbindlichkeiten findet sich unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“, „Aufwendungen aus Verlustübernahmen“ sowie „Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne“.

Daneben emittiert die Gesellschaft im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A., Paris, Zertifikate auf eigenen Namen und Rechnung der Société Générale S.A., Paris. Die entsprechenden Finanzinstrumente sind sowohl auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten „Treuhandvermögen“ als auch auf der Passivseite unter dem Posten „Treuhandverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Den Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Sicherungsgeschäfte, die unter dem Treuhandvermögen ausgewiesen sind, gegenüber. Die Bilanzierung dieser Geschäfte erfolgt zu Anschaffungskosten.

2. Entwicklung des Anlagevermögens

Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen
	EUR
Anschaffungskosten 01.01.2019	407.223.093,87
Zugänge	-
Abgänge	-
Anschaffungskosten 31.12.2019	407.223.093,87
Kumulierte Abschreibungen 01.01.19	514.652,57
Zugänge Abschreibungen Geschäftsjahr	-
Umbuchungen	-
Abgänge	-
Kumulierte Abschreibungen 31.12.19	514.652,57
Buchwert am Bilanzstichtag 31.12.18	406.708.441,30
Buchwert am Bilanzstichtag 31.12.19	406.708.441,30

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf den mit Wirkung zum 1. Januar 2017 durchgeführten Kauf der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, (Handelsregister Nr. HRB 169711 beim Amtsgericht München) zu einem Preis von TEUR 515 von der Société Générale Securities Services Holding S.A., Paris, sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, (Handelsregister Nr. HRB 92469 beim Amtsgericht Hamburg) zu einem Preis von TEUR 406.708 von der SG Consumer Finance S.A. Frankreich, gehaltene Anteile.

Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Entwicklung der Société Générale Securities Services GmbH wurde die Abschreibung der Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH beibehalten.

3. Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen in Höhe von TEUR 4.115.990 (Vorjahr: TEUR 3.933.379). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber die Société Générale S.A., Paris, in Höhe von TEUR 4.063.139 (Vorjahr: TEUR 3.867.701) aus der Anlage von Emissionserlösen aus emittierten Zertifikaten sowie aus sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 52.851 (Vorjahr: TEUR 65.678) zusammen. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber die ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, aus einem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 51.702 (Vorjahr: TEUR 64.326) sowie aus bestehenden Kostenerstattungsvereinbarungen gegenüber die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt, Frankfurt am Main, in Höhe von TEUR 559 (Vorjahr: TEUR 852) und die Société Générale S.A., Paris, in Höhe von TEUR 590 (Vorjahr: TEUR 405).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten die von der Gesellschafterin zur Absicherung der emittierten Optionsscheine erworbenen OTC-Optionen. Sie belaufen sich auf TEUR 965.664 (Vorjahr: TEUR 1.195.780).

Bei dem **Treuhandvermögen** in Höhe von TEUR 1.040.404 (Vorjahr: TEUR 630.281) handelt es sich um an die Gesellschafterin Société Générale S.A., Paris, weitergegebene Mittel aus mehreren im Namen der Société Générale Effekten GmbH und für Rechnung der Société Générale S.A., Paris, emittierte Zertifikate.

Die Gesellschaft verfügt über ein **Eigenkapital** in Höhe von TEUR 1.163 (Vorjahr: TEUR 1.163). Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von TEUR 26 sowie den Gewinnrücklagen der Vorjahre in Höhe von TEUR 1.138 zusammen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt und der Gesellschaft geschlossen.

Die ausgewiesenen Rückstellungsbeträge haben bis auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen eine Restlaufzeit von unter 1 Jahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Emissionskosten sowie Prüfungs- und Beratungskosten. Sie belaufen sich auf TEUR 1.197 (Vorjahr: TEUR 318).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von TEUR 456.915 (Vorjahr: TEUR 470.398) umfassen im Wesentlichen gegenüber der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt bestehende Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen inklusive abgegrenzter Zinsen in Höhe von TEUR 407.822 (Vorjahr: TEUR 407.366) und Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 35.843 (Vorjahr: TEUR 49.365) sowie gegenüber der Société Générale Securities Services GmbH Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme in Höhe von TEUR 11.959 (Vorjahr: TEUR 12.304) auf Basis des Gewinnabführungsvertrages.

Die **Treuhandverbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 1.040.404 (Vorjahr: TEUR 630.281) beinhalten die Emission von im eigenen Namen für Rechnung der Société Générale S.A., Paris, emittierten Zertifikaten.

Zertifikate (Emissionen) in Fremdwährungen sind in den Passiva-Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ und „Treuhandverbindlichkeiten“ in Höhe von insgesamt TEUR 30.380 ausgewiesen (TEUR 5.707 aus CAD, TEUR 22.297 aus USD, TEUR 2.376 aus AUD). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in den Aktiva-Bilanzposten „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Anlage von Emissionserlösen“ und „Treuhandvermögen“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Optionsscheine (Emissionen) in Fremdwährungen sind in dem Passiva-Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von insgesamt TEUR 166.933 ausgewiesen (TEUR 21.865 aus GBP sowie TEUR 145.067 aus SEK). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in dem Aktiva-Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei den Verbindlichkeiten / Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.485.830/ 1.040.404 handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 6.526.153).

Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

in TEUR

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
<u>Forderungen</u>				
- aus der Anlage von Emissionserlösen	4.063.139	1.227.316	657.493	2.178.330
- sonstige Forderungen	52.851	52.851		
- aus Treuhand	1.040.404	315.599	682.500	42.305
Sonstige Vermögensgegenstände	965.907	172.776	166.557	626.573
Beteiligungen	406.708			406.708
TOTAL	6.529.009	1.768.543	1.506.549	3.253.917
<u>Verbindlichkeiten</u>				
- aus emittierten Zertifikaten	4.063.139	1.227.316	657.493	2.178.330
- aus Lieferungen und Leistungen	80	80		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	456.915	39.608		417.308
- aus Treuhand	1.040.404	315.599	682.500	42.305
Sonstige Verbindlichkeiten	967.307	174.168	166.557	626.583
TOTAL	6.527.846	1.756.771	1.506.549	3.264.525

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 3.971 (Vorjahr: TEUR 3.989) betreffen die Kostenübernahmen von Dienstleistungen im Rahmen eines cost-plus Verfahrens mit einem Verwaltungskostenzuschlag in Höhe von 5% durch die Société Générale S.A., Paris, in Höhe von TEUR

1.603 sowie die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von TEUR 2.368. Die Dienstleistung beinhaltet die administrative Abwicklung für das Emissionsgeschäft.

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 6 bestehen im Wesentlichen aus Rückerstattungen von der Société Générale S.A., Paris.

Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 229) sowie aus sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 105 (Vorjahr: 111 TEUR) zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Emissionskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Börsenkosten:

<i>in EUR</i>	2019	2018
Legal, Consulting, Audit	1.889.795	1.580.892
Börsen, Aufsicht	1.139.544	1.609.512
Umlage Société Générale Frankfurt	456.543	331.007
Advertising	8.531	11.109
Reisekosten, Weiterbildung	284	7.833
Kulanzzahlung	-	1.494.249
Summe	3.494.697	5.034.602

Bei den **Erträgen auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags** in Höhe von TEUR 51.702 (Vorjahr: TEUR 64.326) handelt es sich um das Ergebnis der ALD Lease Finanz GmbH, welches auf Basis des mit der ALD Lease Finanz GmbH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages von der Gesellschaft phasengleich vereinnahmet wird. Die von der Société Générale Securities Services GmbH erwirtschafteten Verluste in Höhe von TEUR 11.959 (Vorjahr: TEUR 12.304) werden auf Basis des Gewinnabführungsvertrages als **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** von der Gesellschaft phasengleich erfasst.

In dem Posten **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind im Wesentlichen gezahlte sowie abgegrenzte Zinsen in Höhe von TEUR 3.920 für ein Darlehen mit der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale S.A., Paris, Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen und befindet sich seitdem in einer umsatzsteuerlichen und ertragsteuerlichen Organschaft. Somit fallen jegliche Steuern auf der Ebene des Organträgers an. Das Ergebnis nach Steuern von TEUR 35.843 wurde vollumfänglich abgeführt, sodass sich ein **Jahresergebnis** von TEUR 0 ergibt.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

5. Angaben zum Emissionsgeschäft

Die Gesellschaft führte im Mai 2019 ein neues Emissionsverfahren auf dem deutschen Markt ein. Bei dem so genannten „Security-Box“ Verfahren kommt es zunächst zu einer Vorabzulassung neuer Produkte durch die Abwicklungs- und Verwahrgesellschaft auf Basis der Produktprospekte. Die Erfassung der Geschäfte erfolgt jedoch erst nach der finalen Zulassung der neuen Produkte im Zeitpunkt des Abverkaufs durch die Société Générale S.A. Paris als Market-Maker. Diese Angaben sind in der Tabelle 1 auf Seite 7 dargestellt. Die Tabelle 2 auf

Seite 8 beinhaltet darüber hinaus solche Produkte, bei denen eine vollständige Produktdokumentation samt Internationaler Wertpapierkennnummer besteht und eine Vorabzulassung, jedoch noch kein Abverkauf erfolgte.

Tabelle 1:

DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	GESCHÄFTSJAHR 2019				GESCHÄFTSJAHR 2018			
			ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	BUCHUNGSWERT in EUR	LÄNGSTE LAUFZEIT	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	BUCHUNGSWERT in EUR	LÄNGSTE LAUFZEIT
Anlageprodukte										
mit Kapitalschutz (100%)	Kapitalschutz-Zertifikate	Indizes	19	400.000	51.250.000,00	26/11/2026	-	-	-	
	Strukturierte Anleihen	Aktien	5	27.000	27.007.500,00	27/06/2023	1	6.000	6.000.000,00	26/04/2021
		Indizes	2	2.600	2.600.000,00	26/06/2024				
			26	429.600	80.857.500,00		1	6.000	6.000.000,00	
ohne Kapitalschutz (<100%)	Aktienanleihen	Aktien	9.660	209.751	209.760.481,85	24/12/2021	2.433	19.194	18.676.697,93	25/09/2020
		Indizes	493	29.539	29.521.962,19	24/12/2021	60	6.255	6.255.141,58	20/03/2020
			10.153	239.290	239.282.444,04		2.493	25.449	24.931.839,51	
Bonus-Zertifikate	Aktien	Aktien	8.500	4.031.319	215.416.693,66	18/10/2023	16.890	5.995.263	424.464.379,64	15/01/2021
		Indizes	3.768	5.580.650	400.268.432,27	26/03/2021	11.622	7.166.301	568.085.778,52	20/10/2021
			12.268	9.611.969	615.685.125,93		28.512	13.161.564	992.550.158,16	
Discount-Zertifikate	Aktien	Aktien	6.600	7.123.552	283.861.038,26	18/03/2022	15.074	4.418.437	215.188.581,23	17/09/2021
		Indizes	2.095	19.549.750	652.790.432,07	15/09/2023	6.686	12.403.753	421.173.181,44	16/09/2022
		Rohstoffe	387	782.000	37.959.250,58	24/08/2020	12	246.530	14.254.685,40	03/05/2019
			9.082	27.455.302	974.610.720,91		21.772	17.068.720	650.616.448,07	
Express-Zertifikate	Aktien	Aktien	154	2.889.651	727.658.605,87	05/07/2029	175	1.229.437	155.958.335,00	27/12/2024
		Indizes	53	2.875.000	322.538.830,00	19/01/2028	36	1.150.244	123.577.188,00	09/07/2025
			207	5.764.651	1.050.197.435,87		211	2.379.681	279.535.523,00	
Index- / Partizipations-Zertifikate	Indizes	Indizes	5	165.000	10.650.000,00	19/05/2023	-	-	-	
			5	165.000	10.650.000,00		-	-	-	
Outperformance- / Sprint-Zertifikate	Indizes	Indizes	2	45.000	4.500.000,00	29/12/2022	-	-	-	
			2	45.000	4.500.000,00		-	-	-	
TOTAL Anlageprodukte:			31.743	43.710.812	2.975.783.227		52.989	32.641.414	1.953.633.969	
GESCHÄFTSJAHR 2019										
DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	BUCHUNGSWERT in EUR	LÄNGSTE LAUFZEIT	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	BUCHUNGSWERT in EUR	LÄNGSTE LAUFZEIT
Hebelprodukte										
mit Knock-Out	Knock-Out Produkte	Aktien	57.464	62.662.119	126.777.448,07	25/09/2020	114.576	92.175.651	185.977.593,89	28/06/2019
		Fixed Income	2	11.800	284.578,00		2	16.000	59.844,00	Open End
		Indizes	44.378	45.061.627	150.674.729,57	22/01/2021	81.666	66.353.802	276.497.007,22	03/02/2025
		Rohstoffe	22.224	40.953.572	97.199.509,21	25/09/2020	39.261	45.836.372	121.799.857,10	02/01/2020
		Währungen	18.979	15.218.619	38.583.730,95	22/01/2021	25.838	21.899.221	74.536.896,74	27/09/2019
			143.047	163.907.737	413.519.995,80		261.343	226.281.046	658.871.198,95	
ohne Knock-Out	Faktor-Zertifikate	Aktien	296	12.101.631	102.748.268,99	Open End	9	290.700	503.683,31	03/02/2025
		Indizes	190	1.279.400	5.279.040,97	Open End	146	15.682.748	57.124.458,72	03/02/2025
		Rohstoffe	2	108.117	172.828,15	Open End	72	3.600.000	36.000.000,00	Open End
			488	13.489.148	108.200.138,11		227	19.573.448	93.628.142,03	
Optionsscheine	Aktien	Aktien	29.216	276.491.014	170.989.744,85	22/12/2023	66.898	312.354.912	144.209.677,26	23/12/2022
		Indizes	13.168	84.212.205	86.897.949,29	20/12/2023	18.660	118.065.625	117.331.964,16	23/12/2022
		Rohstoffe	4.815	65.285.900	35.342.500,31	30/12/2022	10.319	53.323.950	20.153.634,00	30/12/2022
		Währungen	7.353	19.546.641	56.988.913,94	22/12/2023	8.634	26.634.770	25.735.285,08	23/12/2022
			54.552	445.535.760	350.219.108,39		104.511	510.379.257	307.430.560,50	
TOTAL Hebelprodukte:			198.087	622.932.645	871.939.242		366.081	756.233.751	1.059.929.901	
TOTAL Derivative Wertpapiere:			229.830	666.643.457	3.847.722.469		419.070	788.875.165	3.013.563.870	

Tabelle 2:
Emissionen Gesamt 2019

			GESCHÄFTSJAHR 2019	
DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	ANZAHL	LÄNGSTE LAUFZEIT
Anlageprodukte				
mit Kapitalschutz (100%)	Kapitalschutz-Zertifikate	Indizes	19	26/11/2026
	Strukturierte Anleihen	Aktien	5	27/06/2023
		Indizes	2	26/06/2024
			26	
ohne Kapitalschutz (<100%)	Aktienanleihen	Aktien	11.877	24/12/2021
		Indizes	526	24/12/2021
			12.403	
	Bonus-Zertifikate	Aktien	21.222	18/10/2023
		Indizes	8.821	26/03/2021
			30.043	
	Discount-Zertifikate	Aktien	16.838	18/03/2022
		Indizes	4.660	15/09/2023
		Rohstoffe	387	24/08/2020
			21.885	
	Express-Zertifikate	Aktien	154	05/07/2029
		Indizes	53	19/01/2028
			207	
	Index- / Partizipations-Zertifikate	Indizes	5	19/05/2023
			5	
	Outperformance- / Sprint-Zertifikate	Indizes	2	29/12/2022
			2	
TOTAL Anlageprodukte:			64.571	

			GESCHÄFTSJAHR 2019	
DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	ANZAHL	LÄNGSTE LAUFZEIT
Hebelprodukte				
mit Knock-Out	Knock-Out Produkte	Aktien	121.062	25/09/2020
		Fixed Income	2	Open End
		Indizes	89.920	22/01/2021
		Rohstoffe	38.117	25/09/2020
		Währungen	30.065	22/01/2021
			279.166	
ohne Knock-Out	Faktor-Zertifikate	Aktien	296	Open End
		Indizes	190	Open End
		Rohstoffe	2	Open End
			488	
	Optionsscheine	Aktien	50.377	22/12/2023
		Indizes	19.553	20/12/2023
		Rohstoffe	6.761	30/12/2022
		Währungen	8.633	22/12/2023
			85.324	
TOTAL Hebelprodukte:			364.978	
TOTAL Derivative Wertpapiere:			429.549	

Sämtliche Emissionen sind durch den Abschluss identisch ausgestatteter OTC-Optionen bzw. der Anlage von Emissionserlösen bei der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzderivate sowie Schuldverschreibungen mit eingebetteten Derivaten erfolgt grundsätzlich anhand von Marktwerten; bei illiquiden Märkten erfolgt die Bewertung auf der Basis von internen Modellen. Diese „In-house-valuation models“ werden regelmäßig von Spezialisten der Risikoabteilung der Société Générale S.A., Paris, getestet. Derivative Finanzinstrumente mit Optionscharakter werden anhand von allgemein anerkannten Optionspreismodellen durch die Société Générale S.A., Paris, bewertet.

Bei Vorliegen eines aktiven Marktes werden quotierte Preise von Börsen, Brokern sowie Preisfindungsagenturen verwendet.

Art, Umfang und beizulegende Zeitwerte der derivativen Sicherungsgeschäfte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar: Die Gesellschaft hält zur Absicherung der Aktien- und Indexoptionsscheine 39.314 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 891, zur Absicherung der Währungsoptionsscheine 13.591 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 82; zur Absicherung der Rohstoffoptionsscheine 5.282 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 288 und zur Absicherung der Zinsoptionsscheine 2.742 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 54.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der im Rahmen einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes

angenommen oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Sind keine beobachtbaren Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten vorhanden, wird der Fair Value der Finanzinstrumente unter Anwendung einer anderen Bewertungstechnik ermittelt, bei der die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren herangezogen werden.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft 23.286 Zertifikate mit einem Marktwert von EUR 2.139 Mio, inklusive Treuhandgeschäfte.

Der Buchwert der hier aufgeführten Optionsscheine zum 31. Dezember 2019 beträgt Mio. EUR 966 und ist in dem Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten enthalten. Der Buchwert der emittierten Zertifikate zum 31. Dezember 2019 beträgt Mio. EUR 5.103 und verteilt sich auf die Bilanzposten Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Treuhandverbindlichkeiten.

6. Wesentlicher Anteilsbesitz

Der wesentliche Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB gliedert sich wie folgt:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres TEUR
Direkt			
ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg	100	226.953	-
Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring	100	35.330	-
Indirekt			
ALD AutoLeasing und Dienstleistungs GmbH, Hamburg	43,8	2.327	430
Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH, Hamburg		405.550	-
- Stimmberechtigte	51	550	
- Stimmrechtlose	100	405.000	
BDK Leasing und Service GmbH, Hamburg	100	1.023	-
Nedderfeld 95 Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	65	3.438	-

1)	Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	51.702
2)	Ergebnis vor Verlustabführung	TEUR	-11.959
3)	Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	47.567
4)	Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	252

7. Angaben zu den im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Prüfungshonoraren

Das im Geschäftsjahr 2019 als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beläuft sich

- für die Abschlussprüfungsleistungen auf	EUR 143.000
- für andere Bestätigungsleistungen auf	EUR -
- für Steuerberatungsleistungen auf	EUR -
- für sonstige Leistungen auf	EUR -

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts der Société Générale Effekten GmbH.

8. Angaben zu den Organmitgliedern und Mitarbeitern

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2019 zu Geschäftsführern bestellt:

Herr Helmut Höfer, Rechtsanwalt (Syndikusanwalt), Frankfurt am Main
Head of Legal SGCIB Germany & Austria.

Frau Françoise Esnouf, Bankkauffrau, Frankfurt am Main
Chief Operational Officer SGCIB Germany.

Herr Rainer Welfens, Betriebswirt, Frankfurt am Main (abberufen zum 4.11.2019)
Chief Financial Officer SGCIB Germany.

Frau Nurten Erdogan, Diplom-Ökonomin, Frankfurt am Main (ernannt am 4.11.2019)
Chief Financial Officer SGCIB Germany.

Die Geschäftsführer Frau Françoise Esnouf und Herr Helmut Höfer sowie Frau Nurten Erdogan sind Angestellte der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main.

Für das Geschäftsjahr 2019 wurden der Société Générale Effekten GmbH Aufwendungen in Höhe von TEUR 22 als Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit weiterbelastet.

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 4 Mitarbeiter während des Geschäftsjahres. Davon sind 3 Personen in Vollzeit und 1 in Teilzeit beschäftigt.

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen wurde nach § 324 HGB ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Herr Peter Boesenberg (Vorsitz)
Herr Dimitri Brunot
Herr Marco Maibaum
Herr Achim Oswald
Herr Rainer Welfens (abberufen zum 4.11.2019)
Frau Nurten Erdogan (ernannt am 4.11.2019)
Frau Heike Stuebban

9. Konzernzugehörigkeit

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 hält die Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, eine 100%ige Beteiligung an der Société Générale Effekten GmbH.

Gesellschafterin der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, ist die Société Générale S.A., Paris, (kleinster Kreis i.S.d. § 285 Nr. 14a HGB und größter Kreis i.S.d. § 285 Nr. 14 HGB). Der Hinweis auf die Offenlegung des Konzernabschlusses der Société Générale S.A., Paris, erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales et Obligatoires (BALO)“ unter der Rubrik „Publications Périodiques“ (R.C.S: 552 120 222).

Der Konzernabschluss ist verfügbar auf der Internetseite www.socgen.com.

10. Nachtragsbericht

Die nach dem Bilanzstichtag durchgeführte Übernahme eines Großteils der Produkte aus der Übernahme der EMC Aktivitäten der Commerzbank, der am 31. Januar 2020 in Kraft getretene Brexit sowie die Corona-Krise wird als Vorgang besonderer Bedeutung gem. § 285 Nr. 33 HGB gewertet. Bezüglich der Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit wird auf die im Lagebericht gemachten Ausführungen verwiesen.

Frankfurt am Main, den 30. April 2020

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH


Françoise Esnouf


Helmut Höfer


Nurten Erdogan

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

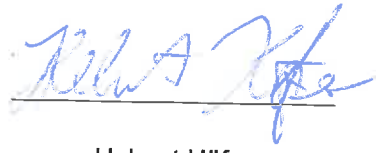
Frankfurt am Main, den 30. April 2020

Die Geschäftsführung

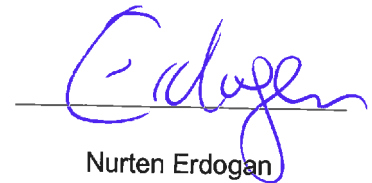
Société Générale Effekten GmbH



Françoise Esnouf



Helmut Höfer



Nurten Erdogan

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nach § 264 Abs. 2 Satz 3 bzw. § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind

die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte

sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 25. Juli 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. /27. September 2019 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jutta Ihringer.

Frankfurt am Main, den 30. April 2020

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Marijan Nemet)
Wirtschaftsprüfer

(Jutta Ihringer)
Wirtschaftsprüfer

